

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weiters am meisten gelefene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 fr.

Nr 82.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 23. Juli 1874.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Gemeinderäthe und die Hrn. Verwaltungs-Actuare. Vertheilung der directen Staatssteuer auf die Gemeinden des Oberamtsbezirks für das Stats-Jahr 1874/75.

Nach der Verfügung des R. Steuer-Collegiums v. 5. d. M. Regierungs.-Bl. No. 15 ist die für das Stats-Jahr 1874/75 verwilligte Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer von 3,900,000 auf die einzelnen Oberamts-Bezirke vertheilt.

Nach dieser Vertheilung betrifft es den Oberamtsbezirk Waiblingen:

Grund-Steuer	. . .	40964 fl.
Gebäude-Steuer	. . .	8233 fl.
Gewerbe-Steuer	. . .	4539 fl.
		53736 fl.

Die Unter-Austheilung auf die einzelnen Gemeinden ist hienach ausgeführt und haben sich die Gemeindebehörden und Verwaltungsactulare wegen Abschluß der Steuerfaz- und Repartitions-Geschäfte an die bestehenden Vorschriften zu halten.

Die Amtschadens-Umlage wird nachfolgen.

Den 16. Juli 1874.

R. Oberamt.  
Schüßler.

1. Orte	2. Grund- Steuer.		3. Gebäude- Steuer.		4. Gewerbe- Steuer.		Zusam- men.		Grundsteuer-Betreffe der Gemeinde-Parzellen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1., Waiblingen.	5678	50	1385	54	1086	51	8151	35	
2., Winnenden.	3672	58	1243	12	1325	34	6241	44	
3., Baach.	379	48	50	24	5	19	435	31	
4., Beinstein.	1746	18	286	15	106	44	2139	17	
5., Birkmannsweiler mit a) Burkhardtshof. b) Buchenbacherhof. c) Hofkammerlicher Wald bei Buchenbach.	875	48	145	36	66	13	1087	37	a) 73 fl. 36 fr., b) 88 fl. 14 fr., c) 92 fl. 31 fr.,
6., Bittenfeld.	2393	16	309	—	128	13	2830	29	
7., Bräuningsweiler.	303	4	71	54	12	14	387	12	
8., Breitenacker mit a) Volkhardtsmühle.	213	11	47	10	17	25	277	46	a) 19 fl. 22 fr.
9., Bürg mit a) Schulerhof.	330	12	61	36	14	10	405	58	a) 69 fl. 26 fr.
10., Buoch.	292	48	85	57	23	45	402	30	
11., Endersbach.	2836	—	329	—	117	43	3782	43	
12., Großheppach.	2849	58	393	28	158	24	3401	50	
13., Hanweiler.	175	58	73	44	5	7	254	49	
14., Hegnach.	816	36	178	25	55	21	1050	22	
15., Herdtmannsweiler mit a) Theil vom Degenhof.	855	12	164	29	50	10	1069	51	a) 123 fl. 30 fr.
16., Hochberg mit a) Kirshardtshof.	785	52	398	26	189	56	1374	14	a) 189 fl. 8 fr.
17., Hochdorf.	553	54	116	40	58	50	729	24	
18., Höfen mit a) Krutzmühle.	235	3	80	58	38	48	354	49	a) 1 fl. 25 fr.
19., Hohenacker mit a) Zillhardtshof.	1361	32	215	11	60	33	1637	16	a) 225 fl. 14 fr.
20., Kleinheppach.	712	56	109	12	29	53	852	1	
21., Korb.	1929	54	434	41	178	11	2542	46	
22., Leutenbach.	1827	6	217	15	85	8	2129	29	
23., Neckarrens.	1175	6	306	1	165	46	1646	53	
24., Nesselmerzbach.	625	50	92	54	21	11	739	55	
25., Neustadt.	1685	11	279	19	80	30	2045	—	
26., Debernhardt.	310	35	38	42	4	27	353	44	
27., Deschelbronn.	320	32	58	26	21	58	400	56	
28., Doppelsohm.	578	46	110	43	96	2	785	31	
29., Reichenbach mit a) Spechtshof. b) Lehnenberg.	318	14	66	38	9	56	394	48	a) 118 fl. 30 fr., b) 63 fl. 28 fr.
30., Reiteräburg mit a) Drechselhof. b) Kieselhof. c) Linsenhof.	590	33	109	—	29	5	728	38	a) 39 fl. 4 fr., b) 14 fl. 18 fr., c) 18 fl. 24 fr.
31., Schwaikheim.	2366	26	331	56	150	15	2848	37	
32., Steinach.	346	25	59	35	40	1	446	1	
33., Strümpfelbach.	1820	8	381	19	105	17	2306	44	
	40964	—	8233	—	4539	—	53736	—	

Zur Beurkundung Amtspfleger Steinhuch.



Waiblingen.

**Gewerbsteuerfah.**

Wer beim Gewerbesteuerfah eine Aenderung beantragen oder überhaupt etwas vorzubringen will, hat dies am nächsten

**Freitag von Vorm. 8—11 Uhr**

zu thun.

Den 20. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.

**Enderbach.**

Ansprüche an die Verlassenschaft der am 13. d. Mts. verstorbenen Louise Katharine geb. Schmid, geschiedene Ehefrau des † Christian Lenz, Müllers dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

**binnen 8 Tagen**

von heute an gerechnet diesseits anzumelden und zu erweisen.

Den 21. Juli 1874.

A. Amtsnotariat Grohheppach  
in Waiblingen  
Täger.

Waisengericht.  
Vorstand:  
Fricke.

**Privat-Anzeigen.**

Cannstatt.

**Most- und Weinpressen.**

Von früheren Obstjahren her haben wir für einige große doppelte und für einige kleine einfache Pressen das Eisenwerk vorräthig.

Um damit zu räumen geben wir dasselbe sehr billig ab.

Zeichnungen der Pressen und Verzeichniß der einzelnen Theile stehen gern zu Diensten.

**Gebrüder Decker & Co.,**  
Maschinenfabrik.

Cannstatt.

**Großer Faß-Verkauf.**

Nächsten Samstag den 25. ds.,

von Vormittags 10 Uhr an,

werden im Gasthof zum Adler circa 30 Stück gute Fässer von 1 bis zwei Eimer Gehalt gegen Baarzahlung verkauft und sind Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen. (6984.)

**Theater in Waiblingen.****Freitag den 24. Juli 1874**

Abends 8 Uhr

im Gasthof z. Post.

**Wir wie wir**

oder

**Ein Glas Wasser.**

Lustspiel in einem Akt von Roger.

Hierauf:

**Monsieur Hercules.**

Lustspiel in 1 Akt von Alexander v. Cl.

Zum Schluß:

**Des Sängers Fluch.**

Gedicht von Uhland. Dargestellt in 5 Tableaux mit bengalischer Beleuchtung.

**Georg Korb,**

Theaterdirektor.

Waiblingen.

Guten alten

**Wein**

hat im Ausschank den  $\frac{1}{2}$  Liter zu 16 u. 12 fr.

Bernhard Müller,  
z. Waldhorn.

Waiblingen.

Guten

**Apfelmost**

1 r. Liter 8 fr. empfiehlt

Dobler, Bäcker.

Waiblingen.

Eine sehr schöne sonnige

**Wohnung**

mitten in der Stadt bestehend in 3 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst allen erforderlichen Platz hat bis Jacobi zu vermieten.

Karl G. Dobler,  
Bäcker.

Waiblingen.

Den

**Dinkel-Ertrag**

von  $\frac{1}{2}$  Mrg. 10 Mth. hat zu verkaufen.

H. Haas, Schmid.

Revier Blüderhausen.

**Brennholz-Verkauf.**

Montag den 27. Juli aus Kastenbrönnen: Raummeter 29 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 212 tannene Scheiter, 33 dto. Prügel, 66 Anbruch. Um 7 Uhr am Saatschulhäußen.

2) Dienstag den 28. Juli aus Berkerwand und Schweizer Schlag: Raummeter: 12 eichene Scheiter, 13 dto. Prügel, 75 buchene Scheiter, 66 dto. Prügel, 124 Laubholz-Anbruch.

Um 7 Uhr unten in der Berkerwand.

A. Forstamt Schorndorf.

**Fischbach.****Privat-Anzeigen.**

Bauhütte bei Schwaikheim.



Unterzeichneter setzt hiemit sein fehlerfreies Pferd (Fuchs) vertrauter Einspanner und sehr gut im Zug, wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus.

Ebenso verkaufe ich ein bereits ganz neues einspänniges, zu jedem Geschäft geeignetes Leiterwägle, und lade Liebhaber zur Besichtigung ein.

**Carl Wochele,**  
Restaurateur.

Das Nähere ist zu erfragen bei Messerschmid Schwalb.

Segnach.

Circa 3 Eimer

**guten Most**

zu 1 fl. 30 fr. pr. Zmi bei

**Kanfer.**

Waiblingen.

Den Dinkeltrug von  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker im Weidach verkaufe ich nächsten Montag Abends 7 Uhr auf dem Platz.

**Gottlieb Schumacher.****Krieger-Verein Waiblingen.**

Die Mitglieder, welche sich am nächsten Sonntag bei der Winnter Fahnenweihe betheiligen wollen, versammeln sich am Samstag Abends 8 Uhr bei Wegger Börrth Der Ausschuss.

Waiblingen.

**Erntewein**

hat zu verkaufen.

**Gottf. Pfleiderer.**

Waiblingen

Im Auftrag verkauft der Unterzeichnete den

**Dinkel-Ertrag**

von 1 Mrg. 24 Mth. in 2 Parzellen  
Chr. Oppenländer, G.-Mth.

**Gefunden!**

Vom Bad Neustadt bis nach Waiblingen ist ein Goldstück gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Einrückungsgebühr abholen bei Kronenwirth Guber in Corb.



# Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Juni 1874 23,486 Versicherte mit Mark 88,000,000.  
 Zugang vom Januar bis Ende Juni 1874 1848 Anträge " " 8,937,000.  
 gegen 1698 Anträge mit Mark 7,300,000 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.  
 Bankfonds der Versicherungsbranche Mark 16,000,000.  
 Jahres-Einnahme an Prämien " " 2,800,000.

Ueberschüsse der Jahre 1869/73: Mark 3,282,063. = 37,2 Prozent der Prämie.

Das Jahr 1873 ergab einen Ueberschuß von Mark 902,562. = 39,8 Prozent der Prämie. Alle Ueberschüsse kommen den Versicherten ungeschmälert zu gut.

Vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 kommen 37 Prozent der Prämie als Dividende zur Vertheilung. Der Versicherte kann die Dividende an der Prämie abrechnen, oder solche zur Verzinsung stehen lassen; in letzterem Falle kann dieselbe bei Erreichung eines höheren Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen. Die stehengelassene Dividende kann beliebig erhoben, oder später zur Prämienzahlung verwendet werden. Kommt ein Versicherter in die Lage, nicht mehr fortzahlen zu können, so wird bei rechtzeitiger Anzeige der jeweilige volle Werth der Police zur Umwandlung derselben in eine prämienfreie Versicherung verwendet.

Zu weiterer Betheiligung bei diesem auf Gegenseitigkeit beruhenden und gemeinnützigen Institute laden ein:

Posthalter **Hefz** in Waiblingen.

**L. Arnold** in Schorndorf.

## Den Diemel-Extrag

auf dem Halm von  $\frac{1}{8}$  Mrg. 5,9 Ath. Acker im kleinen Feld verkauft austräglich. Sutm. Späth nächsten Freitag Abends 7 Uhr auf dem Platz.

Zusammenkunft beim Oshen.

**Chr. Rinker.**

**S o h e n a c h e r.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird am Samstag den 25. Juli, Mittags 12 Uhr zum Verlaufe gebracht:

**1 Pferd und  
Pferdgeschirre.**

Kronenwirth **Männer.**

Waiblingen.

## Feuerwehr!



Nächsten Samstag Jakobifeiertag Gauversammlung der Feuerwehren in Großheppach. Zahlreiche Theilnahme der hiesigen

Feuerwehr erwünscht.

Sammlung Morgens präcis  $\frac{1}{2}$  7 Uhr in voller Ausrüstung auf dem Rathhaus. Das Commando.

**N e c a r r e m s.**

Friedr. Gräter hat 3 Eimer vorzüglich

**guten Most**

zu verkaufen.

Esslingen a. N.

20 tüchtige

## Bimmerleute

finden bei Akford- und Taglohn-Arbeit dauernde und lohnende Beschäftigung an dem Bau der Lokomotivremisen. Zu melden bei **Polier Waibel**, Bauhütte auf dem Schelzwesen.

Waiblingen.

**Christian Schmid** verkauft einen neuen

## Mahltrug

sammt Stein und Stange wegen dem engen Platz.

## Tages-Neuigkeiten.

**Sammstatt, 19. Juli.** Am letzten Montag Abend geschah zwischen hier und Untertürkheim auf der Landstraße oberhalb des zweiten Eisenbahnübergangs ein gräßliches Unglück, das zwei Menschenleben kostete. Zwei hiesige Weingärtner führten für einen Anverwandten ein Gefäß voll Malz auf einem mit 1 Pferd bespannten Wagen nach Uhlbach, und wollten von dort Most hieher befördern, zu welchem Zweck sie mehrere Fässer von hier mitnahmen. Der Eine hatte ein 5jähriges, der Andere ein 3-4 jähriges Kind, wohl geschützt, auf den Wagen gesetzt. Sie kamen glücklich in Uhlbach an und machten sich wieder auf den Heimweg, nachdem sie ihre Geschäfte in Ordnung gebracht hatten. Als sie auf dem Rückweg die Stelle passirten, wo die Straße zwischen hier und Untertürkheim eine kleine Biegung macht und etwas Fall hat, unweit des Bahnwärterhauses, kam der Wagen in etwas schnellere Bewegung; die Anhaltkette hatte sich von der Deichsel gelöst, obgleich sie, wie man hört, noch besonders durch einen Strick an dieselbe gebunden war, weil der Ring derselben etwas zu weit gewesen sein soll. Der Wagen kam dadurch in immer schnelleren Lauf und obschon der auf dem hintern Theil des Wagens sitzende Mann schnell von demselben herabsprang, um die Sperre mehr anzuziehen, so konnte er doch nicht verhindern, daß der Wagen nach links in einen Graben stürzte, wobei die Kinder und der Fuhrmann vom Wagen geschleudert wurden. Das ältere Kind wurde dabei, wahrscheinlich durch den Tritt des Pferdes, am Kopfe so verletzt, daß es wenige Stunden darauf starb; der Fuhrmann ist gestern Abend ebenfalls gestorben, er hat eine bedeutende Verletzung an einem inneren, edleren Theil erlitten; das jüngere Kind ist wunderbarer Weise nicht beschädigt worden, hat aber seinen Vater verloren und der vom Wagen herab gesprungene Mann wurde ebenfalls nicht verletzt, verlor aber ein geliebtes Kind. Zwei brave hiesige Familien sind durch dieses Unglück in die tiefste Trauer versetzt worden; die Theilnahme an diesem schweren Schlag ist allgemein.

(St. B.)

**Stuttgart, 20. Juli.** Ueber das Riffinger Attentat ist bereits hier eine bildliche Darstellung von einem hiesigen Lithographen angefertigt und derselben ein Gedicht beigegeben worden, das zu 6 Kreuzer kolportirt wird und zahlreiche Käufer findet.

**Stuttgart, 20. Juli.** (Landesproductenbörse.) Die außerordentliche heiße Temperatur hat auch in den letzten 8 Tagen angehalten und in Folge dessen ist man auch schon in den meisten Gegenden unseres Landes mit Einheimung der Ernte vollständig beschäftigt.

Nach den Berichten von auswärts war der Verkehr im Getreidehandel aller Orts sehr leblos und die Preise haben mitunter eine recht erhebliche Einbuße erlitten. Auch an unseren inländischen Märkten fanden in der vergangenen Woche bedeutende Abschläge statt, welche auf unsere heutige Börse einen ziemlich starken Einfluß ausübten und wodurch Käufer noch weit zurückhaltender wurden. Die Umsätze waren sehr geringfügig und die Preise sind deshalb mehr nominell.

Wir notiren: Weizen, amerikanischer 7 fl. 42 kr. — 8 fl. — kr., bayrischer 7 fl. 12 kr., Kernen 7 fl. 42 — 48 kr., Kohlraps 8 fl. 6 kr.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. sammt Sack: No. 1 24 fl. 12 kr. bis 30 fr. No. 2 22 fl. 12 — 30 fr. No. 3 21 fl. bis 21 fl. 30 fr. No. 4 18 fl. 24 kr. — 19 fl.

**Heilbronn, 21. Juli.** Ein Telegramm aus Walbsee meldet, daß die Heilbronner beim Schwäbischen Landesturnen 4 Preise errangen, worunter der zweite und dritte.

**Heidenheim, 20. Juli.** Gestern Nachmittag wurde auf unseren Bergen in östlicher Richtung eine mächtig aufsteigende Rauchsäule bemerkt. Der Kommandant unserer Feuerwehr wartete lange vergeblich auf einen Hilferuf. In dem 4 Stunden entfernten bayrischen Dorfe Ziertheim an der Gage, Bez. Dillingen war um die Mittagsstunde ein starker Brand in einem Bauernhause ausgebrochen, welcher bald schrecklich um sich fraß. Eine Streiterabtheilung unserer Feuerwehr hatte zufällig in der Morgenfrühe einen Ausflug nach Neresheim unternommen, und eilte von da aus der  $\frac{1}{2}$  Stunden entfernten Brandstätte zu, konnte auch im Verein mit der fast gleichzeitig mit ihr eintreffenden Feuerwehr von Lauingen noch einigermaßen helfend und rettend ein-



greifen, aber das Feuer hatte bei den höchst mangelhaften Lösch-einrichtungen und bei der Rath- und Thatlosigkeit der häuerlichen Bevölkerung schon zu große Dimensionen angenommen. Abends um 6 Uhr war das Element bewältigt, aber gegen 40 Gebäude lagen in Asche, Pferde, Rindvieh, Schweine u. waren in großer Anzahl verbrannt; ob auch Menschenleben zu beklagen waren, war beim Abgang derselben noch nicht zu konstatiren. Im Brenzthal konnten bei lebhafter östlicher Luftströmung Reste verbrannten Strohs aufgefunden werden.

— **Alemannische Gräber** (Reihengräber) bei Tuttlingen. Die Stelle des ziemlich ausgedehnten Leichenfeldes, „am Stod“ genannt, befindet sich am südwestlichen Ende der Stadt, bei den letzten neu erbauten Häusern, nicht weit (westlich) vom jetzigen Friedhof; es wurden hier schon wiederholt beim Baumsetzen oder Kellergraben menschliche Skelette und eiserne Waffen gefunden. In neuester Zeit ließ ich daselbst Nachgrabungen vornehmen und fand zahlreiche Gräber in Reihen geordnet; die noch ziemlich wohl erhaltenen Skelette waren in dem trockenen, harten, durch Ueberschwemmungen der Donau 6 Fuß hoch aufgeschütteten Kiesgrund  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$  Fuß tief eingebettet und alle mit dem Gesicht gegen Osten gekehrt. Mehrere hatten gar keine Beigaben, andere und zwar weibliche Skelette, waren mit einfachen bronzenen Ohrringen oder mit Halsketten aus farbigen glasierten Thonperlen geschmückt. Besonders aber zog ein Grab die Aufmerksamkeit auf sich: dasselbe war noch einmal so tief als die andern und enthielt das große Skelett eines schon bejahrten Mannes; zu dessen rechter Seite lagen das lange zweischneidige, eiserne Schwert mit Resten der hölzernen und mit Bronze beschlagenen Scheide, eine schön gearbeitete Lanzenspitze von Eisen, ein verzierter Elfenbeinkamm, und eine kleine eiserne Streitart von sehr gefälliger Form, wie eine ähnliche noch nie in Württemberg gefunden wurde. Elfenbeinkamm u. Streitart, sowie die tiefere Lage des Grabes, bezeichnen es als das eines vornehmeren Mannes. In der Lanzenspitze und in der Art stachen noch Reste der aus Ebenholz gefertigten Schäfte. Auch gelang es von den aufgefundenen Schädeln mehrere wohl erhaltene zu bekommen. — Die ganze Art der Bestattung deutet auf eine friedliche Begräbnisstätte aus der sog. fränkischen Zeit (6.—8. Jahrhundert), wie solche bei den umliegenden Orten häufig, auf dem nahen Heuberg fast bei jedem Dorfe, angetroffen werden und meistens die früheste Kunde vom hohen Alter jener Ansiedelungen geben.

Ganz in der Nähe des Tuttlinger Leichenfeldes stieß man vor einiger Zeit unter dem 6—7 Fuß mächtigen Kiesgrund auf zahlreiche Bruchstücke von römischen Gefäßen, darunter einige von Sigelerde und ein Amphorenhenkel mit dem Töpferstempel: **C. POSV. RV. F.** Diese Gegenstände lagen auf dem ursprünglichen (gewachsenen) Boden, während die genannten Reihengräber in die oberste Schichte des 6—7 Fuß hoch aufgeschwemmten Kiesgrundes eingesenkt sind. Demnach muß in der Zeit zwischen der Römerherrschaft und der Anlage des alemannischen Todtenfeldes eine so bedeutende Aufschüttung erfolgt sein.

Landeskonservator Dr. Paulus. (St.-A.)

**Saupheim.** Am Samstag den 18. d. M. Mittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr, als die Familie des Güterbeförderers und Restaurateurs Herrmann mit Frau und 4 Kindern, 3 Knaben und ein Mädchen von kaum 2 Jahren zu Tische gehen wollten, fehlte letzteres, als das jüngste der Geschwister. Die Mutter, die kaum zuvor das Kind auf dem Rasen spielend gesehen, eilte hinaus auf die Brücke die über einen Wassergraben führt und sah das Kind auf dem Wasser hertreiben. Sie sprang hinein, erfaßte das Kind und trug es auf ihren Armen ins Zimmer, aber das Kind war todt. Belebungsversuche und ärztliche Hilfe blieben erfolglos. Die Familie wird sehr bedauert. (U. Sch.)

**Gütersloh,** 19. Juli. Die Sucht, geladene Schießwaffen mit sich zu führen, hat in dem benachbarten Dorfe Langenberg zu einem traurigen Ereigniß geführt. Gestern Abend saß der

Buchhalter der dortigen Bierbrauerei bei seiner Verlobten, der Tochter der Wittwe D., welche an der Chaussee ein belebtes Wirthshaus hält. Beide waren heiter und froher Laune und hatten auch allen Grund dazu; stellte sich doch ihrem Glücke nicht das kleinste Hinderniß in den Weg. Gegen 11 Uhr trank die Braut Kaffee und Butterbrod auf; sie waren allein im Zimmer. Der Bräutigam, durch das Gewicht eines Revolvers, den er in der Seitentasche seines Rockes mit sich führte, belästigt, nahm denselben heraus. Kaum war dies geschehen, so griff schon die Braut nach dem Laufe, indem sie ausrief: „Zeig mir das Ding!“ Der Bräutigam will den Revolver ihr entziehen, da geht der Schuß los, und das Mädchen, durch das Herz getroffen, sinkt todt zu den Füßen ihres Liebhabers. Dieser will die Geliebte nicht überleben und sucht durch einen Schuß nach der Stirn seinem Leben ein Ende zu machen. Die Kugel prallt ab, doch schon folgt ein zweiter Schuß nach der Brust. Der junge Mann lebt noch, sein Zustand scheint aber hoffnungslos. Bei völligem Bewußtsein hat er den Sachverhalt erzählt, und die ihn und seine Verhältnisse genau kennen, schenken ihm vollen Glauben.

**Schweinfurt,** 17. Juli. Ich kann Ihnen heute mittheilen, daß der seit gestern hier in Haft befindlich gewesene katholische Geistliche, welcher bei dem Attentat auf Bismarck theilhaftig sein sollte, nachdem sich seine Unschuld klar herausgestellt hat, der Freiheit wiedergegeben wurde. Es war nicht so schlimm, als es ausgesehen. Nur allein das Interesse für Bismarck, welches der Mann an den Tag legte, war Schuld an der Verurteilung. Er trieb es allerdings ein wenig arg. Von früh bis Mittag war Hauthaler im nächsten Umkreis des Diruff'schen Hauses zu sehen. Er wich und wankte nicht, frug jeden Umstehenden, ob denn Bismarck noch nicht bald komme, wohin er gewöhnlich fahre u. So kam er auch in die Gesellschaft Kullmann's, der sich die Gegend, natürlich in anderer Absicht, ebenfalls ansah, wurde von demselben angebettelt und er gab ihm ein Almosen, wobei er sich kurz mit ihm unterhielt. Endlich sollte Bismarck's Wagen kommen. Jeder postirte sich möglichst günstig, und unser Pfarrer auch; aber o weh! da wo er stand, konnte er absolut nichts sehen. Keine Zeit war zu verlieren, er mußte nothwendig auf die andere Seite kommen, sei es wie es wolle; mit einem kühnen Satz, dicht vor den Pferden weg, mußte ihm sein langer Rock zwischen die Beine gerathen. Es entstand Aufenthalt, und in diesem Momente fiel der Schuß, der so leicht verhängnißvoll hätte werden können. Jedenfalls wurde Hauthaler die Sache ungemüthlich, was nicht zu verwundern ist; er wußte, daß seine unschuldige Absicht nunmehr falsche Deutung erfahren könnte. Eine Stunde später fand man ihn schon nicht mehr in Kissingen, sondern auf dem Schweinfurter Bahnhofe, wo er festgenommen wurde. Das Verhör, das indessen drei Tage in Anspruch nahm, klärte seine Unschuld auf.

— Die Kissingener Telegraphenstation hat innerhalb der ersten 48 Stunden nach dem Attentat eine Einnahme erzielt, welche die sonstige Gesamteinnahme eines ganzen Jahres noch weit übersteigt; u. a. bezahlte ein Amerikaner 360 fl. für ein Kabeltelegramm. Nach London giengen zwei Telegramme, für deren jedes 270 fl. gezahlt wurden.

**Sebastianweiler,** 21. Juli. Vergangene Nacht verschied im hiesigen Bade Generalmajor v. Edlmann in Folge eines unglücklichen Sturzes die Treppe herab; nach mehreren Tagen meist bewußtlosen Zustandes.

In der Nacht vom 16./17. d. M. ist der Bremser Merkle bei Güterzug 48 zwischen den Stationen Lonsee und Umstetten vom Zuge heruntergefallen und ist durch denselben überfahren und sofort getödtet worden.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt. vom 18. Juli 1874.

Dinkel pr. Centner 5 fl. 36 kr., 5 fl. 36 kr. 5 fl. 36 kr.  
Haber pr. Centner 6 fl. 12 kr., 6 fl. 6 kr. 6 fl. — kr.